
Schönstatt – Männer Erzdiözese Freiburg

BERICHT VON DER BÜNDNISMESSE UND STATIO 18 AUGUST 2023



Bild - Pfarrer Dafferner und die Schönstatt Männer, rechts mit Akkordeon David Blasen***

Oberkirch (m). Zur Bündnismesse mit Erneuerung des Liebesbündnisses und Verbrennen der Krugpost hatten sich am Freitagabend zahlreiche Gläubige in der Hauskapelle des Schönstatt-Zentrums Marienfried eingefunden. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pfarrer Michael Dafferner aus Grenzach-Wyhlen, mitgestaltet von den Schönstatt-Männern, die Orgel spielte David Blasen.

Bei der Begrüßung der Gläubigen erinnerte Pfarrer Dafferner an die hohen Festtage rund um den Bündnistag am 18. August, das reichte von Taborfest über Maria Himmelfahrt bis zum 80 Todestag von Pater Franz Reinisch. Bei der Einstimmung in den Gottesdienst verwiesen Manfred Schemel und Hansjörg Meidinger an die Jahreslosung der Schönstatt – Männer „25

Jahre Taborheiligum – von hier aus strahlt sein Charisma“. Dankbar wurde auch daran erinnert, dass man Anfang Juni 2023 zur 37. Tageswallfahrt auf den Marienberg fahren konnte, verbunden mit der Bereitschaft, sich geistig täglich mit dem Taborheiligum der Männer-Gemeinschaften auf dem Marienberg in Schönstatt zu verbinden. Diese Verbindung bestehe auch Pater Franz Reinisch, für den die Gnadenkapelle der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt eine zentrale Rolle spielte, hier fällte er auch 1942 seine Gewissensentscheidung. Als Pallottiner und Mitglied der Schönstattbewegung verweigerte er den Fahneneid auf Hitler und wurde hingerichtet.

In seiner Ansprache ging Pfarrer Dafferner auf Gründerpersönlichkeiten wie Benedikt von Nursia oder Ignatius von Loyola ein und leitete über zu Pater Josef Kentenich, der in Vallendar zusammen mit einigen Studenten eine Marianische Kongregation gründete, aus der später das Schönstattwerk hervorging. Ihm ging es in seiner Überzeugung um das Christsein in einer weltlichen Welt, um ein Leben nach dem eigenen Gewissen.

Im Anschluss an den Gottesdienst pilgerten die Gottesdienstbesucher zum Marienheiligum, wo vor der Gottesmutter das Liebesbündnis bekräftigt wurde. Nach dem Schlussegen wurde der Krug, in den Gläubige Texte mit ihren Bitten und Anliegen, ihrem Dank und ihren Vorsätzen eingeworfen hatten, zur Feuerstelle Pater Kentenich gebracht, wo die Krugpost verbrannt wurde. Angeführt von Pfarrer Dafferner und Josef Danner ging es zur Pater Reinisch Stele. "Wir Schönstatt-Männer freuen uns, dass hier 2015 die Stele mit Bronzerelief von Pater Reinisch wieder neu aufgestellt wurde", betonte hier Günter Künstel und verwies auf das Spruchband "Nichts ohne dich - nichts ohne uns" Nichts gehe ohne den Dreifaltigen Gott und seine Gottesmutter, aber auch nichts ohne uns, die Menschlichen Werkzeuge und Mitarbeiter wie Pater Reinisch. Seine Entscheidung, den Fahneneid auf Hitler zu verweigern, brachte ihn in das Dilemma jeder radikalen christlichen Entscheidung. Er fühlte sich persönlich gerufen, dem Gewissen und seinem persönlichen Ideal folgend aufs Ganze zu gehen, gehalten im Liebesbündnis. Zum Abschluss erklang gemeinsam gesungen "Du bist das große Zeichen". Sein Sterbelied, ein an Maria gerichteter Hochgesang auf die innere Freiheit und Würde des Menschen, hatte Pater Reinisch kurz vor seiner Hinrichtung im Gefängnis geschrieben.



Erzdiözese Freiburg

Regio Marienfried Oberkirch
